

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 104.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 S., in dem Bezirk 1 M., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 S. Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Donnerstag 3. September

Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1891.

Amliches.

Nagold.

Ergebnis der im Frühjahr d. J. vorgenommenen Farrenschau.

Gemeinden.	Qualitäts-Klasse.				Bemerkungen.
	1.	2.	3.	0.	
Nagold.	5	5	4	1	In eig. Verwaltung.
Altensteig Stadt	5	5	4	1	An Pächter vergeben.
Altensteig Dorf	2	2	2	2	ditto.
Reihingen	2	2	1	1	"
Bernsdorf	2	2	1	1	"
Beuren	1	1	1	1	"
Böfingen	2	2	1	1	"
Ebershardt	2	2	2	2	"
Ebbhausen	4	4	1	2	"
Efvingen	4	4	1	3	"
Egenhausen	4	5	2	2	"
Emmingen	3	3	1	1	"
Euzthal	2	2	1	1	"
Ettmannsweiler	2	2	1	1	"
Fünfsbrunn	2	2	1	1	"
Garrweiler	2	2	2	2	"
Gaugenwald	1	2	2	2	"
Gütlingen	4	4	3	1	"
Halterbach	5	5	4	1	In eig. Verwaltung.
Alt-Muifra	1	1	1	1	An Pächter vergeben.
Helshausen	2	2	1	1	ditto.
Hindersbach	2	2	2	1	"
Oberschwandorf	3	4	1	2	"
Oberthalheim	3	3	3	3	"
Wfrondorf	2	2	1	1	"
Rohrdorf	2	2	1	1	"
Roßfelden	3	3	1	2	"
Schießlingen	2	2	2	2	"
Schönbronn	2	2	2	2	"
Stammersfeld	3	3	1	1	"
Spielberg	3	4	2	2	"
Sulz	6	7	3	3	"
Ueberberg	3	4	2	1	"
Unterschwandorf	1	1	1	1	"
Unterthalheim	3	3	1	2	"
Walddorf	4	4	1	8	"
Wohndorf	1	2	1	1	"
Warth	2	2	1	1	"
Wenden	1	2	2	2	"
Widberg	4	4	1	3	"

107 116 45 56 13 2

Vorstehendes Ergebnis der im Laufe dieses Sommers im Bezirk vorgenommenen Farrenschau wird hiemit zur allgemeinen Kenntnis gebracht.

Nagold, den 28. Aug. 1891.

R. Oberamt. Dr. Gugel.

Nagold. An die Ortsbehörden.

Bekanntmachung.

betr. die Einleitung der Jahreschätzung der Gebäude.

Nach dem Erlaß des R. Verwaltungsrats der Gebäudebrandversicherungsanstalt vom 12. August 1891 Z. 2539, Min.-Amtsbl. Nr. 16, S. 227, in obigem Betreff ist mit der Einleitung zu der Jahreschätzung der Gebäude und ihrer Zubehörten behufs der hiernach auf den 1. Januar des nächsten Jahres zu vollziehenden jährlichen Aenderung der Feuerversicherungsbücher nunmehr zu beginnen.

Es wird daher folgendes angeordnet:

1) Hinsichtlich der Schätzung derjenigen Neubauten und Aenderungen, welche an Fabriken, sonstigen größeren gewerblichen Anlagen und wertvollen Gebäudezubehörten seit der letzten Schätzung eingetreten sind, werden die Gemeindebehörden unter Hinweisung auf Art. 12 des Ges. vom 14. März 1853 und auf Ziff. 9 Abs. 1-5 des Normal-Erlasses vom 16. März gleichen Jahres (Klumpss neueste Handaus-

gabe von 1881 S. 18 Buchst. a) beauftragt, die Beteiligten zur unverweilten Anmeldung aufzufordern, hierauf die Durchsicht der auf Fabriken und ähnliche Gebäude bezüglichen Einträge des Feuerversicherungsbuchs vorzunehmen und die hiernach sich ergebenden Aenderungsanträge spätestens auf 15. Sept. d. Js. dem Oberamt anzuzeigen.

Die der Schätzung zu unterwerfenden Gegenstände (Gebäude oder Zubehörten) sind unter Angabe des unmaßlichen Werts einzeln und möglichst detailliert zu bezeichnen, damit hieraus entnommen werden kann, ob die Absendung des Brandversicherungsinspectors erforderlich sei.

In der zu erlassenden öffentlichen Aufforderung sind die beteiligten Gebäudebesitzer noch besonders auf diesen Endtermin unter dem Aufügen aufmerksam zu machen, daß spätere Anmeldungen gar nicht berücksichtigt oder nur als außerordentliche auf Rechnung der Fabrikbesitzer vorzunehmende Schätzungen behandelt werden können. Demgemäß sind alle nicht rechtzeitig gemachte Anmeldungen, sofern nicht von dem Eigentümer die alsbaldige Einschätzung auf seine Kosten verlangt wird (vergl. Art. 13 und Art. 52 Ziffer 1 a des Gesetzes vom 14. März 1853) nicht zur Vorlage bei dem Verwaltungsrat zu bringen, sondern in dem Anmeldeverzeichnis der betreffenden Gemeinde für die nächstfolgende Jahreschätzung vorzunehmen.

2) Hinsichtlich der sonstigen Gebäude haben die Gemeinderäte das Feuerversicherungsbuch von Nummer zu Nummer durchzusehen und zur neuen Schätzung diejenigen Gebäude zu verzeichnen, deren Anschlag zu ändern ist. Bei dieser Durchsicht haben die Gemeinderäte, soweit es nicht infolge der Normalerkasse vom 22. Juni und 4. August 1874 (Min.-Amtsbl. S. 202 und 207) und vom 7. Juli 1877 (Min.-Amtsbl. S. 272) bereits geschehen ist, vorläufig auch fernerhin, insbesondere bezüglich neuer oder neu eingeschätzter Gebäude eine Vergleichung der Brandversicherungsanschläge mit den neuen Gebäudesteueranschlägen vorzunehmen und in denjenigen Fällen, wo ein auffallendes Mißverhältnis zwischen beiderlei Anschlägen zu Tage tritt, das Geeignete wahrzunehmen.

Die seit der letzten Schätzung vorgenommenen Neubauten und Bauveränderungen, sowie die auf die Klasseneinteilung Einfluß habenden Aenderungen der inneren Einrichtungen, des Gewerbebetriebs u. s. w. sind vorschriftsmäßig zu verzeichnen. Das hierüber von dem Ortsvorsteher zu führende Verzeichnis ist seiner Zeit der Schätzungs-Kommission bei ihrem Eintreffen in der Gemeinde zu übergeben.

Spätestens bis zum 20. Oktober ist von den Ortsvorstehern dem Oberamt summarisch anzuzeigen, ob und wie viele Gebäude des Gemeindebezirks einer neuen oder veränderten Schätzung oder Klasseneinteilung zu unterwerfen sind. Diefem Bericht des Ortsvorstehers ist von dem Gemeinderat die Beurkundung beizufügen, daß die jährliche Prüfung der Gebäudeversicherungs-Anschläge unter Zuziehung der Ortsfeuerhauer der Vorschrift gemäß von Nummer zu Nummer vorgenommen worden ist.

Da die Bestimmung des Art. 1 Z. 3 des Ges. vom 30. März 1875 (Reg.-Bl. S. 164) wonach Bruchteile von Pfennigen, welche sich bei der Berechnung der Brandschadens-Umlagen ergeben, außer Ansatz bleiben, häufig nicht beachtet wird, so wird dieselbe mit dem Aufügen hiemit eingeschärft, daß bei der Gesamtumlage ein Minus nicht erscheinen darf. Im Uebrigen wird auf die Vorschriften des Ein-

gangs erwähnten Erlasses des R. Verwaltungsrats der Gebäudebrandversicherungs-Anstalt hingewiesen, welche genau zu beachten sind.

Den 29. Aug. 1891.

R. Oberamt. Dr. Gugel.

Seine königliche Majestät haben am 26. d. Mts. allergnädigst geruht, dem Schultheißen Gähle in Walddorf und dem Ratschreiber Widmann in Gütlingen in Anerkennung ihrer Bemühungen für die Förderung der Landwirtschaft je die silberne landwirtschaftliche Verdienstmedaille zu verleihen.

Die erledigte Stelle eines evangelischen Dekans und ersten Stadtpfarrers in Herrenberg wurde dem Pfarrer Hohbach in Gablenberg, Stadtdekanats Stuttgart, übertragen.

Zum Gedantage.

Weißen wir gerade in diesem Jahre dem großen Tage, welcher als der Grundstein deutscher Größe und Einigkeit zu betrachten ist, ein inniges Gedanken, freuen wir uns darüber, daß die Wirkung jenes Sieges eine solche gewesen, daß seit jener Zeit der Friede dem deutschen Vaterlande erhalten geblieben. Stärken wir unser Herz und unsere Kraft an den Großthaten jener Zeit, in welcher gezeigt wurde, was ein geeinigtes Volk im Vollgefühl seines Rechtes, in der Verteidigung seiner Ehre vermag, in welcher auch bewiesen wurde, daß es in der entscheidenden Stunde nicht auf Worte und Phrasen mit leerem Schall, sondern auf Thaten, auf Mannesgeist, Mannesmut und Manneskraft ankommt. Der Tag von Sedan hat Deutschland hoch empor gehoben, es hat ihm äußeren Glanz gegeben vor allen Großstaaten Europas; mit gutem Gewissen können wir auch sagen, daß die Bürger und Staatsmänner des neuen deutschen Reiches, gerade so wie seine Fürsten und seine Kaiser, sich nie der errungenen Größe überhoben, nie prahlerisch die Errungenschaften jener Zeit verwertet haben. Deutschland ist seit 1871 und bis 1891 friedliebend, einfach und entgegenkommend in seiner Politik fremden Staaten gegenüber geblieben, und wenn trotzdem rechts und links von unseren Grenzen der Haß gegen das deutsche Reich nicht bloß, sondern gegen alles, was Deutschland heißt, genährt wird, wenn absichtlich die friedlichen Bestrebungen des Reichsoberhauptes und seiner Räte entstellt werden, dann liegt uns alle Schuld für dies Gebahren fern. Wir sind geblieben, wie wir waren, ohne Haß und Neid gegen andere, und können im ruhigen Bewußtsein unserer Kraft auch ertragen, wenn hämische und kleinliche Menschen Gift und Galle gegen Deutschland auszuspitzen versuchen. Und das ist's, weshalb wir, gerade in diesem Jahre, dem Sedantage ein ruhig und treu' Erinnern widmen wollen. Rauschende Siegesfeste zu feiern hat heute keinen Zweck mehr, aber wir wollen daran denken, was Deutschlands Volk in Waffen geleistet hat, als in frecher Weise sein Friede und seine Ruhe gestört wurden, und wenn heute im Osten und Westen schon wieder mit dem Geschrei gegen Deutschland, nur halb unterdrückt, Kriegs- und Revanche-Geschrei umläuft, dann können wir zu all' diesem Toben kaltblütig die Achseln zucken, und unseren offenen und geheimen Gegnern mit einem einzigen Wort den Standpunkt klar machen, und dies einzig notwendige Wort, das keine Drohung bedeuten, sondern nur daran erinnern soll, was das deutsche Reich schon geleistet hat, heißt: Sedan! Nicht in chauvinistischer Weise wollen wir mit dem Worte „Sedan“ triumphieren, das wäre undeutsch und auch unserer nicht würdig, aber im deutschen

Gemüt und im deutschen Herzen soll der Name „Sedan“ nachklingen, für uns eine helle Freude, für jeden Mann von Ehre eine wahre Herzerquickung.

Wie sehr in den letzten Wochen wiederum gegen Deutschland getobt wird, ist nur zu sehr bekannt. Weder an der Seine noch an der Neva hat man sich die geringsten Beschränkungen in den Kundgebungen der Feindseligkeit gegen uns auferlegt, ein wahrer Kampf schien über weite Kreise des russischen und französischen Volkes gekommen, eine Bewegung voll heißerfüllter Leidenschaften, die den Regierungen sicher nicht lieb war, der aber von ihnen weder entgegengetreten wurde, noch entgegengetreten werden konnte, weil der erste Anstoß gerade „von oben herab“ gekommen war. Deutschland hat all diesem Treiben keine Demonstrationen des Zorns oder auch des gekränkten Ehrgefühls entgegengestellt, wir wissen, was wir sind und was jene sind, wir wissen auch, wo wir unsere Freunde und wo wir unsere Feinde zu suchen haben. Ein bekanntes Wort sagt: „Viel Feind, viel Ehr!“; aber eine Ehre ist es auch, gute und erprobte Freunde zu haben. Und hat Deutschland seine heißerfüllten Feinde, so hat es doch auch seine Freunde, die dem friedfertigen deutschen Reiche und seinen Bürgern das vollste Vertrauen entgegenbringen. Es ist ganz zutreffend, wenn gesagt wird, unsere Feinde seien unverdächtig; es ist aber auch zutreffend, wenn wir sagen, die Treue unserer Freunde ist bewährt und erprobt. Deutschland will heute den Frieden mehr als je, andere Nationen wollen den Frieden weniger als je. Es ist nicht unmöglich, daß über lang oder kurz der Tag der Abrechnung schlagen, daß die Volksleidenschaften über die ruhigen Entschlüsse der Regierungen den Sieg davontragen wird, aber wir haben diesen Tag der Abrechnung nicht zu fürchten. Im Kriege ist es nicht immer das Recht, welches entscheidet, aber verbinden sich Recht und Kraft, dann wird auch mit ihnen der Sieg sein; Deutschland hat an einem Sedan und an einem Sedantage genug, es gebraucht keine Nahrung seiner kriegerischen Vorbeeren; aber muß es sein, nun, dann sind wir wahrlich noch Mann genug, Jedermann zu beweisen, daß das deutsche Volk seit dem 2. Septbr. 1870 nicht müßig auf seinen Vorbeeren geruht hat.

Sind wir aber auf die jetzige Höhe nur durch schöne Redensarten gelangt? Nein, Thaten haben uns soweit geführt. Deutschland hat den übrigen Staaten Europa's seine Kraft gezeigt, es hat ihre Achtung errungen. Und damit hatten wir die Grundlage zu unserer heutigen Stellung. Deutschland verdankt seine Größe sich selbst, nur Deutschland allein kann auch Deutschland ruinieren. Vergessen wir das nie!

Tages-Neuigkeiten. Deutsches Reich.

Freudenstadt, 28. Aug. In Edelweiler ist der 11 Jahre alte Sohn des dortigen Bürgers Karl Seeger, der vor einigen Tagen von einem Holzstamm im Walde einen Abhang hinuntergeschleudert wurde und hiedurch einen Beinbruch und mehrfache innere Verletzungen erlitt, gestern an den Folgen dieser Verletzungen verschieden.

Stuttgart, 28. Aug. Die gerichtliche Untersuchung gegen die schon von mehreren Wochen wegen Kuppelei in Haft genommene Birnin Frau Ilg „zum schwarzen Bären“ nimmt, wie wir hören, ungeahnte Dimensionen an, indem eine größere Anzahl von Personen aus den verschiedensten Kreisen der Gesellschaft in die Angelegenheit verwickelt ist. Wir sehen also in nächster Zeit einem Monstre-Prozess entgegen, dem zweiten dieser Art innerhalb der letzten Jahre. Gleichzeitig mit der genannten Birnin sollte auch ein Professor aus der Gegend von Borsheim verhaftet werden, welcher nachgewiesenermaßen in dem Gasthof zum Bären sich unzuchtiger Handlungen mit Knaben schuldig gemacht hat. Als die Polizei einen der Knaben ins Verhör nahm, machte sich der Professor aus dem Staube und konnte noch nicht wieder beibracht werden.

Die Uebersendung von 1000 M. mittels eines eingeschriebenen Briefes von Seiten eines Verwandten an ein Hochzeitspaar in Niederstetten hat sich als Erfundung herausgestellt.

In dem Dorf Klein-Säßen in Schwaben scheinen durstige Seelen ihr Dasein zu fristen. Der Ort hat nämlich 32 Bürger und besitzt nicht weni-

ger denn fünf Wirtschaften; trotzdem fanden die dortigen hochmohlwissenden Gemeinderäte, daß dem Bedürfnis an Wirtschaftshäusern noch nicht voll und ganz Rechnung getragen sei, denn sie beschloßen, ein Gesuch des Bruders des Schultheißen um Gewährung der Konzession zur sechsten Wirtschaft zu befürworten! Ob wohl das Oberamt seinen Segen dazu geben wird?

Den neu uniformierten Verkehrsbeamten ist eine jährliche Entschädigungssumme von 75 M. für die Uniform und 20% (15 M.) jährliche Instandhaltungskosten verwilligt.

Bei der letzten Parade bei Berlin ist nicht ein einziger Taschendieb ergriffen worden, bis jetzt auch nicht ein einziger Taschendiebstahl bei der Polizei zur Anzeige gelangt. Die Beamten führen diesen erfreulichen Umstand auf die Thatsache zurück, daß die meisten bekannten Taschendiebe sich augenblicklich hinter Schloß und Riegel befinden, oder in Trier.

Versuche mit Hafer-Roggenbrod werden jetzt angesichts der hohen Roggenpreise vielfach in großem Umfange gemacht. Ein Gemisch von halb Roggenmehl und halb Haferschrot soll ein sehr wohl-schmeckendes Brod abgeben, das dem Brod aus einer Mischung von Weizenmehl und Roggenmehl selbst vorgezogen wird. Hafermehl ist bedeutend nahrhafter als Weizen, und Haferroggenbrod hält sich gut 10 Tage genießbar.

Gumbinnen, 31. Aug. Nach amtlicher Feststellung sind über Eydtkuhnen in der Woche vom 21.—27. Aug. 14260 000 Kilogramm = 142 000 Meterzentner Getreide aus Rußland importiert worden.

Schweiz.

Bern, 31. Aug. Nach dem von der Jura-Simplonbahn ausgearbeiteten Projekt für den Simplon-Durchstich soll die Länge des Tunnels 19,731 Meter betragen. Die Bauzeit ist auf 8 $\frac{1}{2}$ Jahre festgesetzt, die Baukosten sind mit 67 $\frac{1}{2}$ Millionen veranschlagt, dazu 4 350 000 Franken für Zufahrten, Rhonekorrektur und Unvorhergesehenes, sowie 8 400 000 Franken Bauzinsen, im ganzen 80 000 000 Franken.

Frankreich.

Paris, 26. Aug. Nach Mitteilungen Durards, des Deputierten für die Insel Martinique, ist die durch den Cyclon angerichtete Verwüstung ungeheuer. Die gesamte Bevölkerung sei an den Bettelstab gebracht, alle Anpflanzungen seien vernichtet; ohne die von der Nachbarinsel herbeigeschafften Lebensmittel wäre die Bevölkerung dem Hungerstod preisgegeben. Die großen Fabriken sind vollständig zerstört, alle Straßen und Landungsbrücken vernichtet. Die Zahl der Todten beträgt mindestens 500; der materielle Schaden beträgt 50 Millionen Frs. geschätzt. Der Handel ist gänzlich lahmgelegt.

Paris, 27. Aug. Die Regierung erhielt die amtliche Nachricht von dem bevorstehenden Gegenbesuch der russischen Flotte in Cherbourg.

Paris, 1. Sept. In dem heute den Deputierten zugesendeten Bericht des Abgeordneten Pichon über das Budget des Auswärtigen heißt es: „Wir haben von niemanden etwas zu fürchten und durch unsere Klugheit Freundschaften erworben, welche uns unerschütterliches Vertrauen in die wieder gutmachende Gerechtigkeit verleihen. Freudig begrüßen wir dieses Morgenrot, welches sich über unsere nächsten Geschicke erhebt.“

Freycinet und andere Minister sagten ihr Erscheinen zu der im September bevorstehenden Enthüllung des Garibaldi-Monumentes in Nizza ab, wegen Anmeldung irredentistischer Redner aus Italien.

Das Journal Echo de Paris bringt einen auffälligen Angriff gegen den russischen Botschafter von Mohrenheim. Es wird gesagt, Mohrenheim sei der ärgste Intriguent unter den heutigen Diplomaten, den man sich nur denken könne. Er suche jedem, der ihm in den Weg komme, einen Streich zu spielen. Das kann schon stimmen.

Belgien.

Brüssel, 28. August. Aus Paris wird gemeldet: In Pont de Briques, 4 Kilometer von Boulogne, zerstörte der Sturm in vergangener Nacht über 30 Häuser. Die Dächer wurden vollständig fortgetragen, die Mauern teilweise in Schutthaufen verwandelt. Die Menschen flüchteten sich ins Freie.

Brüssel, 28. Aug. Nach einer Meldung aus New-York ist zwei Meilen von Statesville in Nord-Carolina ein Expreszug der West-Compagnie von

Nord-Carolina von einem Viadukt 80 Fuß hoch in den Katanbasfluß herabgestürzt; fast sämtliche Waggons und Maschinen wurden zertrümmert. Die Zahl der Toten und Verwundeten wird auf über 200 geschätzt. Bisher sind 46 Leichen aufgefunden worden.

Der Polizei in Antwerpen gelang es, in der Person eines Deutschen Namens Hermann Belfer einen Schwindler zu verhaften, der in seinem Vaterlande und in Belgien Betrügereien in der Höhe von wenigstens 560 000 Frs. verübt hat.

England.

London, 25. Aug. Ein Telegramm meldet, daß Emin Pascha die Mahdisten bestiegt und die Provinz Wadelai wieder gewonnen habe mit 8000 Elefantenzähnen, welche dort lagern.

London, 31. Aug. Der „Standard“ erfährt aus Konstantinopel: Die Türkei gab Rußland in der Dardanellenfrage nach und opferte einen Teil ihrer ehemaligen Vertragsrechte. Die Pforte sandte dem russischen Botschafter ein Entschuldigungs schreiben wegen der Festnahme des Schiffes der freiwilligen Flotte, mit der Versicherung, daß sich ein derartiger Vorgang nicht wiederholen werde. Die gesamte Entschädigungssumme werde sofort gezahlt werden. Der Oberbefehlshaber der Dardanellen ist bereits abberufen. Wie es heißt, würde die Straße der Dardanellen in Zukunft für russische Schiffe offen sein, für Schiffe anderer Nationen aber geschlossen bleiben.

Eine seltsame Nachricht wird der „Times“ gemeldet. Valmaceda habe, so heißt es, eine Million Dollars Silber aus dem Staatschatz in Santiago auf dem englischen Kriegsschiff Espegle nach Montevideo schaffen lassen. Die „Times“ ereifert sich über die Beihilfe eines englischen Staatschiffes an diesem „Raube“ und fordert Rechenschaft.

Dänemark.

Kopenhagen, 28. Aug. Der 81jährige preussische General von der Groeben, welcher mit seiner Familie in Bad Hornbael weilte, wurde bei seiner gestrigen Ausfahrt infolge Scheuens der Pferde aus dem Wagen geworfen und verwundet in das Lazareth gebracht, woselbst er verstarb.

Glänzend empfangen ist angeblich der Zar aller Neuzen, als er mit seiner Familie in Kopenhagen eintraf und sich sofort nach dem Sommerschloße Fredensburg weiter begab. Der Hoftelegraph hat aber mit der Phrase „glänzend“, glänzend geflunkert. Der Empfang des Zaren durch die dänische Bevölkerung war recht kühl und nur sehr wenige Zuschauer hatten sich eingefunden. So liegen die Dinge in Wahrheit.

Rußland.

Nun haben auch die Festtage von Portsmouth ihr Ende erreicht; das französische Geschwader ist am Mittwoch Vormittag unter dem Salut der Forts und der englischen Kriegsschiffe nach Cherbourg abgefahren. Das Festprogramm hat am letzten Tag seiner Anwesenheit wegen des stürmischen Wetters nur zum Teil ausgeführt werden können. Die englischen Gäste, darunter mehrere Damen, welche an dem Diner auf dem „Marceau“ teilgenommen hatten, mußten die Nacht über an Bord bleiben, da der Sturm den Verkehr mit dem Ufer unmöglich machte. Auch viele beurlaubte französische Offiziere und Matrosen konnten nicht zu ihren Schiffen zurückkehren. Aus London wird gemeldet, daß der Admiral des englischen Kanalgeschwaders die Einladung des Admirals Gervais, mit seinem Geschwader Cherbourg im Oktober zu besuchen, angenommen habe.

Serbien.

Belgrad, 25. Aug. Die Provinzialblätter melden, daß das diesjährige Erntejahr nach Menge und Güte besonders reich war. Namentlich Weizen und Mais seien gut gediehen.

Belgrad, 25. Aug. Dem serbischen Gewerbetag der Arbeitgeber in Pirot wurde der Antrag unterbreitet, im Gewerbebetrieb den achtstündigen Arbeitstag und das Verbot der gewerblichen Nachtarbeit für Frauen einzuführen.

Zwischen Serbien und Bulgarien bestehen seit einiger Zeit wieder Streitigkeiten, die durch den Umstand herbeigeführt sind, daß die serbischen Wagnöcker hart an der bulgarischen Grenze abgehalten werden sollen. Die Türkei hat jetzt ebenfalls der Belgrader Regierung als Suzerainstaat Bulgariens ersucht, die Truppenübungen im Innern des Landes

abzuhalten. — Die Krankheit der Königin Elisabeth von Rumänien wird von den Ärzten nicht als bedenklich bezeichnet. Sommerhin ist Schonung geboten.

China.

Nach Berichten aus Peking hat die chinesische Regierung in Folge der ersten Vorstellungen der fremden Vertreter wiederholt feierlich versprochen, gegen die Urheber der Christenverfolgungen vorzugehen. Geschehen ist aber nicht das Geringste von Belang, die Bevölkerung lehnt sich ganz offen gegen die Behörden auf. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß es zu dem angedrohten Bombardement von Nanjing kommen wird.

Amerika.

Washington, 29. Aug. Der amerikanische Konsul in Valparaiso meldet: Die Regierung erlitt eine vollständige Niederlage. Beiderseits fanden große Verluste statt. Valparaiso ergab sich den Kongrestruppen, jedoch indirekt durch die fremden Admirale.

New York, 31. August. Eine Depesche des „World“ aus Valparaiso meldet: Nach der Nieder-

lage Valmaceda's zündete der Böbel viele Gebäude an, welche Eigentum der Anhänger Valmaceda's waren. Der Schaden wird auf 2 Millionen geschätzt. Die Blinderer konnten nur durch Anwendung von Feuerwaffen überwältigt werden und ließen 200 Tode auf dem Platze. Jetzt hält eine Bürgergarde aus Angehörigen der Fremden-Colonien die Ordnung aufrecht. In St. Jago wurde der Palast Valmaceda's und zahlreiche andere Häuser, welche Mitgliedern der Regierung gehörten, in Brand gesteckt, so daß ein großer Schaden an Eigentum entstand. In der Stadt herrscht vollkommene Panik, die Geschäfte sind geschlossen.

Charles W. Dayton, Eigentümer eines ausgedehnten Grundstückes auf der Westseite des unteren Broadway in New York, will, dem New-York Herald zufolge, für 4 Millionen Dollars ein Gebäude errichten, welches alles bisher Dagewesene übertreffen soll. Dasselbe soll aus Stahl gebaut werden, 26 Stockwerke hoch sein und mehr als 1000 Bureau enthalten. Ganz oben auf dem Dach, 300 Fuß hoch, wird ein Sommergarten eingerichtet.

Handel und Verkehr.

Vom 21. September d. J. an werden zwischen Teinach Ort und Bahnhof täglich zweimalige Personenpostfahrten zu den folgenden Zeiten zur Ausführung kommen:

11.25 8.5 ab Teinach Bahnhof an 10.10 7.30
11.55 8.35 an Teinach Ort ab 9.45 7.5

Konkurrenzöffnungen. Louis Honeder, Bäcker von Bönnigheim, entwichen. — Ernst Schäfer, Metzger in Gillingen. — Cosmas Klotz, Bienenzüchter in Saulgau. — Johannes Schiel, Johannes Sohn, Weinbäuer von Oberurbach (Schorndorf). — Johann Bößler, Kaufmann von Westhausen (Ulmingen), und dessen Ehefrau Anna geb. Müller daselbst. — Jos. Dehling, Schneider in Weilberstadt. — Gottlob Moser, Bäcker in Steinbrunn.

G. Henneberg's „Monopolseide“ ist das Beste!

Nur direkt!

Seiden-Damaste schwarze, weiße und farbige v. Nr. 2.35 bis Nr. 12.40 p. Met (ca. 35 Qual.) — verkauft roben- und stückweise porto- und zollfrei das Fabrik-Depot G. Henneberg (K. u. K. Hofliefer.) Zürich. Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Verantwortlicher Redakteur Steinwandel in Nagold. — Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei.

Ämtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Revier Pfalzgrafenweiler.

Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 4. Sept., vorm. 10 Uhr,

auf dem Rathaus in Pfalzgrafenweiler aus Abt. 7 Baumplatz, 10 Neugrent, 13 Reimenwald, 52 Oberes Finstergrüble, 91 Saiblesteich, 121 Eichenriet, 124 Kreuzweg; Am.: 20 buch. Scheiter, 99 dto. Abfall, 33 Nadelholzscheiter, 12 dto. Prügel, 1032 dto. Anbruch, 580 tannene Brennrinde.

Hochdorf,

Oberamt Freudenstadt.

Holz-Verkauf.

Am Montag den 7. Sept. d. J., vorm. 10 Uhr, wird auf hiesigem Rathaus 241,44 fm.

Lang- und Klotzholz, 130 fm. Scheiter- und Prügelholz, 142 St. Derbstangen aus den hies. Gemeindefeldungen zum Verkauf gebracht. Liebhaber hiezu werden hie mit eingeladen.

Den 29. Aug. 1891.

Gemeinderat.

Die Gemeindepflege Hochdorf hat auszuliehen: einen Posten mit **680 Mark** und einen mit **200 Mark.**

Gemeindepfleger Killinger.

In bekannter guter Ausführung u. vorzüglichster Qual. versendet das erste und grösste

Bettfedern Lager

von C. F. Kehrroth, Hamburg, zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 M) neue Bettfedern für 60 M das M sehr gute Sorte 1,25, prima Halbdaunen 1,60 M u. 2 M, prima Halbdaunen hochfein 2,35 M, prima Ganzdaunen (Flaum) 2 M 50 M und 3 M.

Bei Abnahme von 50 M 5% Rabatt. Umtausch gestattet.

Waldorf.

Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.



Den verehrl. Einwohnern von hier und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich das früher J. G. Schuler'sche

gemischte Warengeschäft

kauflich erworben und seit kurzer Zeit eröffnet habe. Durch langjährige Thätigkeit in verschiedenen Branchen und dadurch sehr vorteilhaften Einkäufen bin ich im Stande, bei reeller Ware und prompter Bedienung zu den denkbar billigsten Preisen abzugeben.

Ich erlaube mir noch auf meine heutige Annonce aufmerksam zu machen und sehe einem gütigen Zuspruch gerne entgegen. Hochachtungsvoll

Aug. Kessler.

Norddeutscher Lloyd.

Post- und Schnelldampfer

von **BREMEN** nach

Newyork
Ostasien
Brasilien



Baltimore
Australien
La Plata

Nähere Auskunft erteilt:

Gottlob Schmid, Nagold; John G. Roller, Altensteig.

Flechtenfranke

veräumen nicht, das von Rolle, Hamburg, St. Pauli, Marienstr. 65, herausgegebene und nur daselbst zu beziehende Buch zu lesen. Preis M. 1.50.

Steinberg, den 22. Mai 1891. Herrn Rolle, Hamburg.

Benachrichtige Sie hiermit hocherfreut, daß ich von meinem Leiden befreit bin, es zeigen sich hin und wieder noch kleine rötliche Flecken, dieselben verschwinden jedoch bald wieder. Indem ich Ihnen meinen herzlichsten Dank ausspreche, verbleibe ich hochachtungsvoll

J. C. Kellermann.

Wunderbar ist der Erfolg

Sommersprossen, unreiner Teint, gelbe Flecke u. verschwinden unbedingt beim täglichen Gebrauch von:

Bergmann's Lilienmilch-Seife

von Bergmann & Co. in Dresden, Vorrätig à Stück 50 M bei G. W. Zaiser

Pergament-Papier

den Meter à 15 Pfennig. G. W. Zaiser'sche Buchh.

Frachtbrieft bei G. W. Zaiser.

Thüringer Kunstfärberei u. chemische Wäscherei Königssee.

Anerkannt vorzügl. Leistungen. — Neueste Musterkarten moderner Farben. Prompte, völlig kostenlose Vermittlung (ohne Portozuschlag!) bei

Zu haben bei Herrn Apotheker Oeffinger in Nagold.

bei Chr. Bucher, Nagold.

Red Star Line
Roth Stern Linie
König. Belg. Postdampfer von
Antwerpen
nach
Philadelpia
New York
Schnelle Fahrten, gute
Betreffung, billige Preise.

Auskunft erteilen:
von der Becke & Marsily, Antwerpen
Schmid & Dilmann in Stuttgart,
E. W. Koch in Heilbronn,
Gustav Heller in Nagold.

Grulis'sches

Augenwasser!



General-Vertrieb
Sicherer'sche
Apothek
Heilbronn a/H.

Seit 1785 bewährtes und bestes Heilmittel gegen Augenkrankheiten, Augenentzündungen und schwache Augen.

Von dem wirklichen Heilerfolges sicher zu sein, verlange man bei Ankauf ausdrücklich „Grulis'sches Augenwasser“ und beachte obige Schutzmarke, mit der jedes Glas versehen ist.

Kets Gehelmmittel, daher Verkauf auf Antrag vom K. Würt. Medicinal-Collegium stets gestattet.

Preis: das Glas 75 M. mit Gebrauchsanweisung.



Tausende von Attesten jüngster Zeit aus allen Kreisen beweisen den Erfolg bei dessen Anwendung. An Orten, wo dasselbe nicht zu bekommen, wende man sich direct an obige Niederlage.

Wieder des vorzüglichen Heilmittels.

Chocoladen der Firmen:

Suchard, Baldaner, Badenia, Stollwerk, in allen gangbaren Größen, Packungen, sowie Haushaltungs-Chocolade, garantiert rein, per Pfund 1 M. empfiehlt H. Lang, Nagold.

Nagold. ächte Tyroler **Kranthöbel**

mit 6 Stahlmesser, **Gurgen-Höbel, Bohnen-Schnitzer, Rettigbohrer,** empfiehlt in großer Auswahl zu den billigsten Preisen **E. Gras.**

Dampf-Wasch-Maschinen, unübertroffen größte Schonung der Wäsche, da dieselbe nicht gerieben wird, billigt bei **O. Richter, Nagold.**

Neu! Gründer's Mortéin. Bestes und billigstes Insektenpulver, unschädlich wirkend gegen jedes Ungeziefer. Depot: Herru Apoth. R. Oeffinger.

Überall zu haben!



Anerkannt beste Fabrikate!

Nagold. Von meinen rein weißen, echten **Riesen-Peking-Enten** gebe ich 4 Stück, 3 Enten und 1 Erbel, ab. **Th. Kühle.**

Gaugenwald. **Broncetruthühner** 5 Mt. alt, verkauft Lehrer Schmid.

Die zur Bereitung eines kräftigen u. gesunden **Haustrunks** nöthigen Substanzen liefert ohne Zucker franco Deutschland zu Mk. 3.25, für die Schweiz franco zuzü. 3.35 vollständig ausreichend zu 150 Liter **Apotheker Hartmann, Steinhorn und Hemmenhofen (Schwyz)** Vor schlechten Nachahmungen wird ausdrücklich gewarnt! **gratis und franco zu Diensten.** Man achte auf die Schutzmarke!

Zu haben in Nagold bei H. Gaug **Altensteig & Schneider, Herrenberg H. Küdiger, Horb Apoth. Sichter, Tübingen C. H. Schneider.**

Walddorf. Für bevorstehende Herbst-Saison

empfehle ich mein best sortiertes Ellenwarenlager in frischer gesunder Ware als:

Blaudrud	per Elle von 18 Pfg. an,
Cretonne, schwer u. grobfädig in weiß und farbig	" " " 25 " "
B'wollflanell für Hemden	" " " 18 " "
Hosenzeug, 1/4 breit	" " " 30 " "
Cassinet	" " " 25 " "
Bettzeug, Kölsch	" " " 25 " "
Kleiderstoffe, doppelt breit halb w. in allen Farben	" " " 36 " "
Kleiderstoffe in allen Farben rein wollen in allen Farben	" " " 75 " "
Chahemires in allen Farben rein wollen schwarz u. farbig	per Elle von 75 Pfg. an,
Tuch u. Bundskin, 135 cm br.	per Elle von 150 Pfg. an.

Futterstoffe & Muspubartikel zu allen Preisen. Ferner empfehle noch: **Sämtliche Spezerei-, Glas- & Porzellanwaren, Farbwaren & Beschläge.** **Aug. Kessler.**

Nagold. Auf bevorstehende **Einquartierung** erlaube ich mit mein reichhaltiges Lager in **Glas- und Porzellan-Waaren** aufs angelegentlichste zu empfehlen, bei billigst gestellten Preisen. **Gustav Heller.**

Nagold. **Empfehlung.** Feinsten Portugieser Rotwein von Wachenheim, Lit. à 60 Pf., **Rißling Weißwein** von " " " 50 " **Pfälzer Weißwein** " " " 35 " **Mischlingweine** à 24 bis 30 Pf. pr. Liter bei 20 Liter. **Aug. Reichert, sen.**

3000 bis 3500 Mark jährl. Nebenverdienst können solide Personen jeden Standes bei einiger Thätigkeit erwerben. Offerten unter B 7090 durch Rudolf Mosse, Berlin, S.-W. erbeten.

Versicherung gegen Reiseunfälle, Unfälle aller Art gewährt die **Kölnische Unfallversicherungs-Aktiengesellschaft in Köln am Rhein.**

Grundkapital 3 000 000 Mark. Gesamtreserven über 1 550 000 Mark. Gezahlte Entschädigungen bis Ende Juni 1891 über 2 600 000 Mk. In der Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 1891 kamen bei der Gesellschaft 9 Todesfälle, 9 Fälle mit voraussichtlich dauernder Invalidität und 1880 Fälle mit vorübergehender Arbeits- resp. Erwerbsunfähigkeit (Dienstunfähigkeit) zur Anmeldung. Formulare, auf welchen sich Jedermann eine gültige Reiseunfallversicherungspolice sofort selbst ausstellen kann, sind bei der Direktion in Köln a. Rh., sowie bei dem unterzeichneten Vertreter der Gesellschaft kostenfrei zu haben. Prospekte werden unentgeltlich verabfolgt, gleichwie jede gewünschte Auskunft bereitwilligst erteilt wird. **Friedrich Schmid, Nagold.**

Neue holl. **Vollhäringe,** I. Qual. pur Milchner, **Büchlinge, Sardinien in Del, Sardellen & Capern, Russ.-Sardinien ffr. marin.** bestens empfohlen **Hoh. Gauss, Nagold.**



Goldene Medaille, Weltausstellung, Paris 1889.

Nagold. **Saber.** Den Ertrag von einem Morgen (reisen) **Früh-Saber** im Regenthal vermietet **Dölfer.**

Nagold. **Zu vermieten** bis Martini eine kleinere Wohnung an eine kleine stille Familie; zu erfragen bei der Redaktion.

Nagold. Ein mit guten Zeugnissen versehener **Pferde-Knecht** kann sogleich eintreten bei **G. Lehre, Rehlhandlg.**

Ein tüchtiger solider **Pferde-Knecht,** der gut fahren kann, mit Pferden umzugehen versteht und gute Zeugnisse besitzt, findet sofort Stellung. **Fabrik bei Hieslhauen. Sannwald.**

Walddorf. Ein tüchtiger, solider **Bauern-Knecht** kann bis 1. Oktober eintreten bei **Georg Ziegler.**

Hieslhauen. **Lehrstelle-Gesuch.** Für meinen Pflegeohn suche ich bei einem tüchtigen **Kübler** eine Lehrstelle. **Büchsenstein, Mühlebes.**

Vom Raucher dem Freunde empfohlen wird der **Holländ. Tabak 10 Pfd** to. 8 Mt. täglich bei **B. Becker in Seesen a. Harz** nachbestellt. (Notariell erwiesen.)

Fruchtpreise: Nagold, den 29. Aug. 1891.

	M	S	M	S	M	S
Alter Dinkel	8	80	8	74	8	70
Neuer Dinkel	7	70	7	54	7	50
Weizen	—	—	11	10	—	—
Haber	9	20	8	91	8	50

Calw, den 29. Aug. 1891.

	M	S	M	S	M	S
Alter Dinkel	9	10	9	—	8	75
Neuer Dinkel	8	—	7	96	7	80
Haber	8	50	8	38	8	35

Gestorben: Den 31. Aug.: Luise, Kind des **Otfr. Jene, Schuhm., 6 M. 24 T. alt.**